

11. Meisterschaftsrunde mit Schüpbach

Nachdem erfolgreichen Spiel vom letzten Wochenende besuchte uns mit Schüpbach ein weiterer direkter Konkurrent. Die Emmentaler waren sicher stärker einzustufen als Zauggenried, wir mussten also eine gute Leistung zeigen und im Ries natürlich überall konzentriert arbeiten.

Zu erwähnen ist zudem, dass zwischen den Zielen 13/14 bis 15/16 eine „Freie Zone“ ausgesteckt wurde. Nach den Niederschlägen der vergangenen Tagen glich unser Ries teilweise einem Sumpfgebiet. Das Formular wurde von beiden Teamchefs und Schiedsrichtern unterschrieben und wurde mit den Spiellisten weitergeleitet.

Bei schwülen Temperaturen starteten wir pünktlich am Bock. Unser Start war wie beim letzten Mal etwas harzig. Je länger der Durchgang dauerte, desto besser kamen wir aber ins Spiel. Mit 287 und 279 resultierte für uns ein durchschnittliches Zwischenresultat.

Als wir den ersten Cher beendeten und ins Ries wollten, kamen bereits die ersten Regentropfen. Schüpbach startete am Bock. Bereits der Dritte Streich musste vorne im Ries abgewehrt werden. So sind zumindest alle wach. Dachte man. Der nächste Streich wurde wieder nur kurz ins Ries geschlagen. Doch anstatt ein Geräusch der Schindel zu hören, sahen die Spieler, wie Schiedsrichter und Spielerschiedsrichter den Arm hoben. Wir kassierten in einem so kapitalen Spiel eine Nummer. Es war kein böser, schneller oder drehender Streich. Bei einer solchen Nummer müssen sich sogar Nachwuchshornusser eine Schelte ihres Chefs anhören. Es war eine grobe Unkonzentriertheit der Spieler in diesem Riesabschnitt. Ein solcher Hornuss darf niemals fallen!

Petrus zeigte sofort, was er davon hielt und liess es in Strömen regnen. Vielleicht war es besser so, denn in diesem 20minütigen Unterbruch mussten Diverse ihren Puls wieder runterfahren.

Unser Gegner zeigte sich weiter unkonstant. Mit 271 und 267 lagen wir zur Halbzeit immerhin punktemässig vorne. Unser zweiter Durchgang war besser. Mit wenigen kurzen Streichen durften wir mit den Riesen von 301 und 295 bei bleibend starkem Gegenwind mit dem Total von 1162 zufrieden sein. Die Gastmannschaft blieb ohne Fehler im Ries und erbte den Sieg dank unserem Patzer. Ihre Leistung am Bock war nicht mehr entscheidend. Mit 260 und 256 resultierte ein Gesamtscore von 1054 Punkten. Es war eine Katastrophe, diesen Hornuss fallen zu sehen. Lange ist es her, bei dem ich etwas vergleichbar Schlechtes finde, wie diese Aktion. So kann es nicht gehen. Wollen wir auch in der nächsten Saison in höchsten Liga spielen, braucht es eine sofortige Reaktion. Ein überdenken des Plans wäre bei vielen angebracht. Eine Statistik lügt selten, siehe auf die Tabelle. Ab sofort braucht es von jedem 10% mehr, im Minimum!

Der Beste: Jörg Wüthrich. Ja, unser Schiedsrichter. Er blieb als Einziger ohne Fehler und erledigte seinen Job wie es von ihm erwartet wird. Vielleicht sagt das genug über dieses denkwürdige Spiel aus..

Bärnu

